

HILPOLTSTEIN Sehenswertes

Mittelalterlicher Stadtkern mit Fachwerkhäusern
Burg Hilpoltstein (Aussichtsturm) Bergfried geöffnet von April bis Okt. Jeden Samstag, Sonntag sowie an Feiertagen von 10.30 – 17.00 Uhr
 Erwachsene 1,50 Euro
 Jugendliche ab 12 Jahre 1,00 Euro
Ehemalige Residenz Haus des Gastes (ehem. Kornspeicher)
Barocke Stadtpfarrkirche
Museum "Schwarzes Roß"
 Altes Handwerk am Bau, Stadtgeschichte, historische Braustätte, Sonderausstellungen
 Mai–Okt., täglich außer montags von 13 – 17 Uhr
 Nov.–April, Sonn- und Feiertage von 13.30 – 16.30 Uhr
 Führungen für Gruppen nach Voranmeldung, auch außerhalb der Öffnungszeiten
 Erwachsene 2,00 Euro
 Jugendliche ab 12 Jahre 1,00 Euro
Attraktives Freibad, beheizt, mit 42-Meter-Wasserrutsche, geöffnet Mai–September, Tel.: 09174/978-0
Ausgebautes Wander- und Radwegenetz mit speziellen Themenwegen (z.B. Mühlenweg) Baden und Segeln am **Rothsee**. Dieser ist nur 1,5 Kilometer vom historischen Ortskern entfernt

Veranstaltungen

Mittelalterfest im Mai/ Juni
Triathlon Challenge im Juli
Burgfest am ersten Augustwochenende
Residenzkultur ganzjährig
Drachenfest am 4. Septemberwochenende
Bauernmarkt jeden Freitagvormittag
Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende
Stadt-, Burg- oder Kellerführungen, geführte Wanderungen und Radtouren und viele weitere Feste und Veranstaltungen

Reparaturen

Fahrradverleih und -reparatur
 Zweirad Häckl,
 Marktstraße 18
 Tel.: 09174/9191, Fax: 2911

Gastronomie Übernachtung Informationen

erhalten Sie in der Residenz und im Haus des Gastes, im Veranstaltungskalender, in Sonderbroschüren und im Internet

Amt für Kultur und Tourismus in der Residenz
 91161 Hilpoltstein
 Tel.: 09174/978-505
 Fax: 09174/978-519
 tourismus@hilpoltstein.de
 www.hilpoltstein.de

HEIDECK Sehenswertes

Historische Altstadt mit schönen Fachwerkhäusern
Frauenkapelle, erbaut 1419 von Friedrich II. von Heideck, Fresken vor 1420, 3 Epitaph 15. Jh.
Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer, gotischer Chor, Madonna um 1500
Rathaus, erbaut 1479 bis 1481. Sandsteinbau mit Stufengiebel
Schloßberg (607 m). Ab Ende des 13. Jahrhunderts Sitz der Herren von Heideck. Burgstall mit herrlicher Aussicht sowie Info- und Panoramatafel
"Heimatkundliche Sammlung"
 Im Rathaus, Marktplatz 24, Geöffnet: März bis Oktober sonn- und feiertags 14 – 16 Uhr u. a. Stadtgeschichte, Trachten und Hafnerware
 Eintritt: frei
Beheiztes Freibad mit insgesamt 1000 m² Wasserfläche, Rambacher Str. 11
 Geöffnet: 15. Mai bis 15. September Täglich von 9 bis 19.30 Uhr
 Tel.: 09177/9175 oder 09177/4940-0
Heidecker Burgenweg
 Auf den Spuren der Herren von Heideck
 Heideck–Altenheideck–Schloßberg–Heideck (14 km), Infotafeln am Weg
Historisches Heideck
 Neuer Stadtrundgang, der durch Flyer und Tafeln an den markanten Häusern besticht www.historisches-heideck.de

Veranstaltungen

Stadtführung
 Verein "Heimatkundliche Sammlung"
 Tel.: 09177/4940-0
 Stadtführung für Gruppen nach Vereinbarung (ab 10 Pers.)
Heimatfest am Wochenende um den dritten Sonntag im Juli
Weihnachtsmarkt am ersten Adventssonntag

Reparaturen

Fahrradverleih und -reparatur
 Motorgeräte Steib,
 Schloßberger Str. 10
 Tel.: 09177/252

Gastronomie Übernachtung

Informationen im Stadtprospekt (liegt im Rathaus aus) und im Internet unter:
www.gredl-radweg.de
 (Download der GPS-Daten für fast jedes GPS-Gerät möglich)

Informationen

Stadt Heideck
 Marktplatz 24
 91180 Heideck
 Tel.: 09177/4940-0
 Fax: 09177/4940-40
 info@heideck.de
www.heideck.de



Über diesen QR-Code können Sie mit Ihrem Smartphone mehr Infos erhalten

THALMÄSSING Sehenswertes

Museum Thalmässing
 Exponate von der Steinzeit über die Bronze- und Eisenzeit bis zur Zeit der Völkerwanderung. April bis Okt. Di. – So. 10 – 12 und 13 – 16 Uhr
 Gruppen nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten
Grenzwanderweg
 Abwechslungsreiche Route entlang der ehemaligen Grenze zwischen der Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach und dem Kurfürstentum Pfalzbayern
Archäologischer Wanderweg
 führt auf einer landschaftlich reizvollen Route über die Berge und Hänge des Jurarands, die schon in vorgeschichtlicher Zeit von Menschen begangen und besiedelt wurden
1. Deutscher Spaßwanderweg Thalmässing
 Der Weg überrascht mit Lustigem, Interessantem, Kuriosem, albernen Spielen, spaßigen Kunstwerken und optischen Täuschungen. 3 Routen zu 4 km, 6 km und 10 km, eine davon ist barrierefrei
Geschichtsdorf Landersdorf
 (mit Keltenhaus, Steinzeithaus und vorgeschichtlichem Garten) Erleben Sie im lebendigen Geschichtsdorf hautnah, wie unsere Vorfahren in Süddeutschland vor 1200, 2500 oder 4000 Jahren gelebt haben. Ganzjährig geöffnet
Michael-Kirschner-Kulturmuseum
 In einem historischen, bäuerlichen Anwesen in Stauf wird das ländliche Leben des 19. und 20. Jahrhunderts anschaulich demonstriert. Mai bis Okt. jeweils den 1. Sonntag im Monat von 14 – 17 Uhr geöffnet
www.kulturmuseum-stauf.de

Freibad Thalmässing
 von Mai bis September, tägl. von 9.00-20.00 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

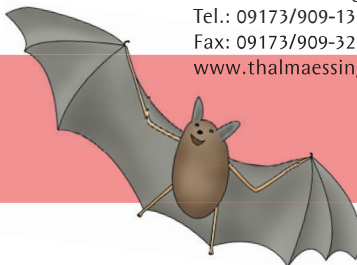
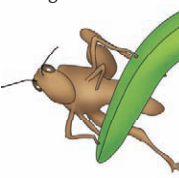
Ostermarkt zwei Sonntage vor Ostern
Pfingstmarkt am Pfingstmontag
Volksfest Thalmässing am Wochenende nach Pfingsten
Kirchweih Eckmannshofen
 letztes Wochenende im Juli
Kirchweih Thalm. Unterdorf
 Sonntag vor Bartholomäus (24.8.)
Kirchweih Alfershausen
 am Sonntag nach dem Fest des hl. Magnus (06.9.)
Kirchweih Tiefenbach
 am 3. Sonntag im September
Keltenfest Landersdorf am 3. Sonntag im September
Michaelmarkt am 3. Sonntag im September
Kirchweih Thalmässing Oberdorf
 Sonntag vor Michaeli (29.Sept.)
Martinmarkt am Sonntag vor dem Volkstrauertag

Reparaturen

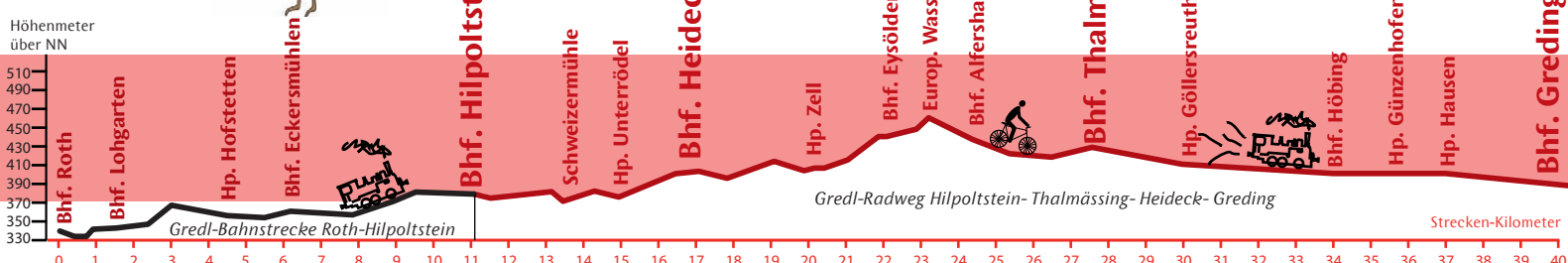
Fahrradreparatur
 Georg Stromberger
 Eysölden M42
 Tel.: 09173/393

Gastronomie Übernachtung Informationen

erhalten Sie im Internet
 Markt Thalmässing
 Stettener Str. 26
 91177 Thalmässing
 Tel.: 09173/909-13
 Fax: 09173/909-32
www.thalmaessing.de



Höhenprofil M 1:200



GREディング Sehenswertes

"Stadt der 21 Türme": historische Altstadt mit fast vollständig erhaltenem, turmbewehrtem Mauerring (14./15.Jh.) und **3 imposanten Tortürmen**; auf dem Marktplatz barockes Gebäudeensemble bestehend aus **Fürstbischöflichem Jagdschloß** (1696), **Jägerhaus** (1741) und **Rathaus** (1699)
Romanische Basilika St. Martin (12. Jh.) größte romanische Kirche der Diözese Eichstätt; im Kircheninneren Fresken und Taufstein aus der Erbauungszeit. Ganzjährig zu besichtigen
 Sommerhalbjahr: 8 – 20 Uhr
 Winterhalbjahr: 8 – 18 Uhr
 Kirchenführungen auf Anfrage möglich (Tel.: 08463/90420, Stadt Greding, Tourist-Information/ Kulturamt)
Karner: direkt neben der Martins-Basilika befindet sich einer der letzten erhaltenen romanischen Karner Bayerns (Gebäudehaus, "Seelenkerker"); aus Platzmangel auf dem Friedhof im 12. Jh. angelegt und bis ins 18. Jh. als Kapelle und letzte Ruhestätte für die sterblichen Überreste von ca. 2500 Menschen genutzt. Ganzjährig zu besichtigen (siehe Martins-Basilika)
Moderne Hallenbad mit 25 m-Becken, Sprungbrett, Dampfbad, Mutter-und-Kind-Bereich, attraktiver Saunalandschaft und großzügigen Außenanlagen

Veranstaltungen

Volksfest am 4. Wochenende im Juli
Altstadtfest am letzten Sonntag im August
Trachtenmarkt am 1. Wochenende im September
Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende
Stadt- oder Kirchenführungen jederzeit buchbar bei: Stadt Greding, Tourist-Information/ Kulturamt, Tel.: 08463/90420.

Gastronomie Übernachtung Informationen

erhalten Sie bei der Stadt Greding, Tourist-Information/ Kulturamt, Tel.: 08463/90420, tourist-info@greding.de
www.greding.de
Info-Publikationen:
 Gastgeberverzeichnis, Veranstaltungskalender, Sonderbroschüren, Internet

TOURENTIPPS Am Gredlweg

Gemütliche Radtour auf der ehemaligen Trasse der Lokalbahn 29 km Länge
 Hilpoltstein – Hofstetten – Heideck – Seiboldsmühle – ehem. Bf. Eysölden – Alfershausen – Thalmässing – Großhöbing – Hausen – Greding
 Mit der Anbindung an den S-Bahnhof Roth und der Weiterfahrt in der Regionalbahn nach Hilpoltstein starten Sie ideal mit der gemütlichen Radtour. Vom Bahnhof Hilpoltstein folgen Sie der blauen Beschilderung "Gredl-Radweg" zum Startpunkt am Altstadtring. Hier folgen Sie der ehemaligen Bahntrasse nach Hofstetten. Durch herrliche Kiefernwälder geht es an der Schweizermühle und Fuchsmühle vorbei zum ehemaligen Bahnhof Heideck-Seiboldsmühle. Sie überqueren die Staatsstraße und können am Rastplatz im Rothgrund eine Pause einlegen. Mit einer leichten Steigung und einer wunderbaren Aussicht geht es nun vorbei an den ehemaligen Haltepunkten Zell und Eysölden nach Alfershausen. Dazwischen befindet sich die Europäische Hauptwasserscheide, auf die ein Kunstwerk von TVH hinweist. An dieser Stelle teilen sich die Fließrichtungen des Oberflächenwassers Richtung Süden ins Schwarze Meer und Richtung Norden in die Nordsee. Nun führt der Radweg parallel zum Thalachgrund nach Thalmässing. Entlang der Strecke befindet sich ein Biberlehrpfad, an dem das Treiben der in der Thalach lebenden Biber beobachtet werden kann. Weiter entlang der Schwarzach über Kleinhöbing, Großhöbing und Hausen erreichen Sie Greding.

Mit Rad und Bahn

Durch die abwechslungsreiche Vorjuralandschaft bis zum Rothsee 48 km Länge
 DB-Bahnhof Kinding – auf dem Gredl-Radweg von Greding nach Hilpoltstein – Rothsee – Polsdorf – DB-Bahnhof Allersberg-Rothsee
 Ausgangspunkt ist der DB-Bahnhof in Kinding. In den Regionalexpresszügen aus Nürnberg und Ingolstadt können Fahrräder mitgenommen werden. Zunächst führt ein Radweg unter der Autobahn A 9 hindurch bis zum Kreisverkehr am Ortseingang von Kinding. Richtung Altstadt beginnt auf der Höhe der Tankstelle nun der Radwanderweg Rothsee-Altühltal. Auf gut befahrbaren Flurwegen geht es nach Greding, das wegen seiner noch vollständig erhaltenen Stadtmauer mit 21 Wehrtürmen auch „Kleinrothenburg“ genannt wird. Ab Greding folgen Sie dem gut ausgeschilderten Gredl-Radweg nach Thalmässing. Über einen kurzen Schlenker geht es zum Marktplatz von Thalmässing mit seinen zahlreichen Gasthäusern und dem sehenswerten Vor- und frühgeschichtlichen Museum. Der asphaltierte Gredl-Radweg führt weiter durch die abwechslungsreiche Vorjuralandschaft nach Heideck-Seiboldsmühle und weiter in die Burgstadt Hilpoltstein.



Am historischen Marktplatz weist die Radwegebeschilderung nun zum Rothsee mit seinen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten. Über den landschaftlich reizvollen Uferweg wird bei Polsdorf die Seespitze und der von dort weiterführende Radweg zum DB-Bahnhof Allersberg-Rothsee erreicht.



Am Kanal zurück

Große Rundtour 59 km Länge
 Auf dem Gredl-Radweg von Hilpoltstein nach Greding – Klein- und Großhöbing – Untermässing – Obermässing – Sulzkirchen – entlang dem Main-Donau-Kanal zurück nach Hilpoltstein
 Die Große Rundtour startet in Hilpoltstein und führt am Gredl-Radweg nach Greding. Von dort geht es über Hausen zurück nach Großhöbing. Über Kleinhöbing führt der Weg durch Untermässing nach Obermässing, das am Fuße des Hofbergs mit der idyllisch gelegenen Burgruine liegt. Vorbei an Schmellichricht und Höfen erreichen Sie kurz vor Sulzkirchen den Main-Donau-Kanal. Am Kanal entlang geht es zurück nach Hilpoltstein.

Gredl, Burg und Bier

Kleine Rundtour 30 km Länge
 Auf dem Gredl-Radweg von Hilpoltstein nach Thalmässing – Stetten – Stauf – Eysölden – Pyras – Hofstetten – Hilpoltstein
 Die Kleine Rundtour startet in Hilpoltstein und führt entlang des Gredl-Radwegs nach Thalmässing. Von dort geht es über Stetten mit Blick auf die Burgruine nach Stauf. Es lohnt sich ein Ausflug in das Michael-Kirschner-Kulturmuseum, das die Lebens- und Arbeitsweise von drei Generationen einer alteingesessenen kleinbäuerlichen Familie zeigt. Weiter geht es nach Eysölden, wo Sie das Schloß aus der Zeit der Spätgotik passieren. Nun führt der Weg nach Pyras, das für sein gutes Bier bekannt ist. Von dort geht es nach Hofstetten und das letzte Stück am Gredl-Radweg zurück nach Hilpoltstein.



Nähere Informationen und weitere Tourenvorschläge bietet die Radwegekarte des Landkreises Roth.

Informationen

...über die Gredl und die Natur entlang der Strecke gibt's auf den Schautafeln entlang des Radweges

Historisches

Die 1887 erstmals in Betrieb genommene Lokalbahn "Gredl" diente als Personen- und Güterverkehrsmittel. Dampflokotiven beförderten die Züge von Roth nach Greding. Bis in die 1970er Jahre verkehrte sie noch auf der ganzen Strecke. Nach und nach wurde der Bahnbetrieb eingestellt. Mit viel Liebe zum Detail wurden historische Bahnsignale aufgestellt, die an die ehemalige Bahnlinie zwischen Roth und Greding erinnern. Informationstafeln an den Bahnstationen erläutern deren Bedeutung für die ehemalige Gredl-Bahn. Heute fährt die Gredl mit modernen Zügen nur noch von Roth nach Hilpoltstein. Auf der restlichen Strecke wurde der ca. 30 Kilometer lange Gredl-Radweg eingerichtet.

Kontakt für weitere Informationen:
 Landkreis Roth, Kultur und Tourismus
 Weinbergweg 1,
 91154 Roth
 Tel.: 09171/81-329,
 Fax: 09171/81-399
 tourismus@landratsamt-roth.de
www.urlaub-roth.de



©Fotos: Oliver Frank



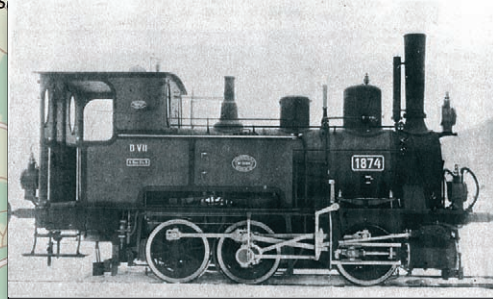
Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 5. Auflage, Februar 2012



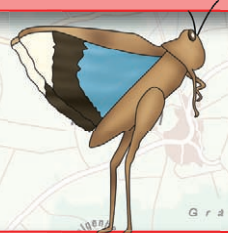
© Gesamtgestaltung

Bahnstrecke nach Roth

zum Regionalbahnhof Allersberg



Der Gredl-Radweg
Der Gredl-Radweg verläuft entlang der ehemaligen Bahnlinie zwischen Hilpoltstein und Greding. Der Radweg erstreckt sich über eine Distanz von ca. 30 km durch die abwechslungsreiche Landschaft. Bei der Fahrt über Höhen und Tiefen bewältigt man dabei zwischen dem niedrigsten Punkt an der Schweizermühle und dem höchsten Punkt, der Wasserscheide zwischen Alfershausen und Steindl, einen Höhenunterschied von 90 Metern! Dies ermöglicht herrliche Ausblicke auf die Burgruine Stauf, den Schloßberg und den markanten Anstieg der südlichen Frankenalb.



Warum die Gredl "Gredl" heißt...
1887 fuhr die Gredl das erste Mal von Roth am Sand nach Greding. Diese stählerne Lebensader sollte das junge Bezirksamt Hilpoltstein durchpulsen und die Pflife der Lokomotive die verträumten Landstädtchen Hilpoltstein, Heideck und Greding aus dem Dornröschenschlaf wecken, in dem sie seit Jahren lagen. Seither war ihr Spitzname "Gredl" ein Beweis für die Beliebtheit im ganzen Landkreis. Er hat nichts mit dem langbezoften Schulmädchen Gretel zu tun, sondern ist eine Abkürzung für "Gredinger Bahn". Aber ein Ausspruch ist geblieben: "Die Gretel fuhr mit der Gredl nach Greding".

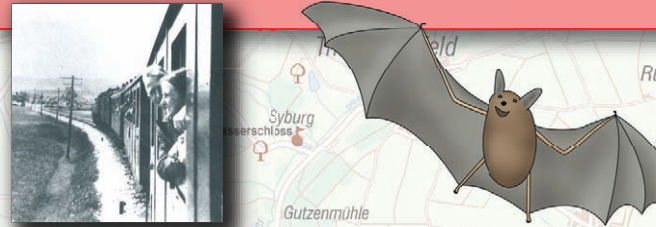


Der Bau der Gredl-Bahn
Der Bau der Gredl-Bahn 1885 bis 1887 erfolgte aufgrund eines neuen Gesetzes über den Bau von Lokaleisenbahnen vom 21. April 1884. Als das Lokalbahngesetz durch den Landtag endgültig angenommen worden war, krachten in Hilpoltstein die Böller und am Rathaus wurden die Fahnen aufgezogen. Trotz des äußerst niedrigen Tagelohns von 1 Mark und 60 Pfennigen strömten massenhaft Arbeiter zum Bahnbau herbei. So konnte am 21. Oktober 1887 zur Probefahrt der Lokalbahn von Roth nach Greding geladen werden.

LEGENDE

- Standorte der Schautafeln
- Restaurant / Gaststätte
- Übernachtungsgelegenheit
- Tourist-Information
- Parkmöglichkeiten
- schöne Picknick-Plätze
- schöne Aussicht
- Besonderheiten am Weg

Über Höhen und Tiefen...
Die Eisenbahn musste sich auf ihrer 40 km langen Strecke aus der Flussniederung der Rednitz über den Jurarand emporarbeiten, wenn sie im Thalachtal über Thalmässing nach Greding hinab führen sollte. Das Pusten und Schnauben der Lokalbahn gab Anlass zu gut gemeintem Spott. So ahmten die Kinder die Lokomotive nach: "Helfts a bißla, helfts a bißla", wenn es bergauf, "Geht scho wieda", wenn die Steigung überwunden war und zuletzt: "Brems a bißla, brems a bißla", wenn es beängstigend schnell abwärts ging.



"Geht scho wieda!"
Vor Alfershausen erreicht die Bahn ihren höchsten Punkt 462 m über dem Meer. Von hier aus bietet sich uns ein weiter Rundblick. Nach Südosten hin öffnet sich das breite Tal der Thalach, das tief in den noch einmal 100 m höheren Bergstock des oberen Jura eingeschnitten ist. Die Jurahänge sind mit ausgedehnten Buchenwäldern bedeckt, während in der Talniederung kaum mehr ein Waldstück zu erspähen ist. Dafür überragen mächtige Baumgruppen die Gehöfte.



Personen- und Güterverkehr im Landkreis Roth
Neben dem Personenverkehr wurden mit der Gredl die verschiedensten Güter transportiert. Überwiegend wurden Kohle, Kunstdünger, Getreide, Zuckerrüben, Schafwolle, Landmaschinen, Schotter, Zement und Holz befördert. Interessant war der Versand von Weinbergschnecken in Waggons nach Frankreich bis Mitte der 60er Jahre. Anfangs erfolgte der Versand in Lattenkisten. Die Schnecken besitzen jedoch die Kraft, jede Kiste zu sprengen, deshalb wurden die Schnecken in Eilgutwagen versandt. Die Luftklappen der Waggons mussten geschlossen werden, da sonst die Schnecken das Weite gesucht hätten.

Kilometrierung der "Gredl"-Strecke
Von Roth (0 km) nach Greding (39,2 km) war die komplette Bahnstrecke mit Kilometer- und 100-Meter-Steinen ausgestattet. Diese waren notwendig, damit bei Unfällen oder anderen außerplanmäßigen Stopps der Zug- und Lokführer eine Durchsage an den Bahnhof Roth abgeben konnte. Dies geschah mittels eines tragbaren Fernsprechers und eines Gestänges, das man in die an der Strecke aufgestellte Telefonleitung einhängte. Einige dieser Kilometersteine und auch Telefonmasten sind seitlich der Strecke noch vorhanden. Man muss nur nach ihnen Ausschau halten.



Regionalbahnhof Kinding

Radweg nach Kinding

Große Rundtour 59 km

Kleine Rundtour 30 km

Moorböden und Wildschweine

Europäische Wasserscheide

Thalmässing

Radweg nach Kinding